

Heimatsaue



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Piongruber, Linz.

9. Jahrgang 1928.

4. Heft.

Heimatgaue.

9. Jahrgang.

4. Heft.

Inhalt:

	Seite
Lambert F. Stelzmüller, Das Spital in Zell bei Zellhof	200
Dr. Hans Commenda, Volkskundliche Streifzüge durch den Pinger Alltag	219
Otto Klinger, Eine Mühlviertler Bauernhochzeit	234
Commenda-Schraml, Übersicht über das Vorkommen und die Verwendung der Salzlagerstätten in Oberösterreich	240

Bausteine zur Heimatkunde.

G. Grill, Sachsened im unteren Mühlviertel	269
L. Frniger, Aus alten Urbarien der ehemaligen Herrschaft Gßendorf	273
Dr. Hans Blumental, Die ältesten bildlichen Darstellungen der Stiftskirche zu Baumgartenberg	276
Dr. A. Webinger, Zur Baugeschichte des Gotteshauses Laistkirchen	279
Dr. Hans Commenda, Der Ruchman	280
Dr. A. Depiny, Brandbrände aus Liebenau	283
Dr. A. Depiny, Das Herbergfuchen	284
Dr. A. Depiny, Ein Zimmungszeichen der Fuhrleute	284
Dr. A. Depiny, Heimisches Volkstum	285

Kleine Mitteilungen.

Dr. E. Preiß, Johannes Brahms in Oberösterreich	286
Georg Lahner, Zum Unglück in der Frauenmauerhöhle	292
F. Wiesinger, Leitsäge für Ortsmuseen	293

Heimatsbewegung in den Gauen.

Dr. A. Depiny, Heimatverein Ottensheim	295
Dr. A. Depiny, Heimatverein Alt-Freystadt	295

Bücherbesprechungen 299

Inhalt	304
------------------	-----

6 Tafeln, davon 3 als Beilagen.

Buchschmuck von Max Kislinger.

Beiträge, Aufschriften über den Inhalt, Tafelhefte und Besprechungsblätter sind zu senden an Dr. A. Depiny, Linz, Wurmstraße 15a; Bestellungen und Aufschriften über den Bezug wollen an den Verlag H. Pirngruber, Linz, Landstraße 54, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

men haben, in steter Gefahr freilich dort, wo das Verständnis dafür geschwunden ist.

Die Abbildung eines Innungszeichens der Schwerfuhrwerker aus der Frankenmarkter Gegend stellt uns freundlich Hochwürden Herr Kooperator Josef A s c h a u e r = Grieskirchen zur Verfügung. Es ist eine köstlich getreue Nachbildung eines Schwerfuhrwerkes, wie es einst auf der Landstraße dahin- knarrte. Der Mann trägt den blauen Fuhrmannskittel, auf der Deichsel steht die Geldbüchse für das Mautgeld. Das Modell ist 1.30 Meter lang und hängt in einem Glasgehäuse noch heute über dem Wirtshaustisch als Zeuge des Verkehrsbildes von einst. Unwillkürlich summt einem beim Anblick des Zeichens das alte stolze Fuhrmannslied durch den Kopf: „I bin hält a Fuhrmann, a schwara . . .“

Um Mitteilung solch alter Herbergs- und Innungszeichen wird gebeten.

.... Dr. Depiny.

Heimisches Volkstum.

Das Bild auf Tafel 25 führt uns nach Kirchham bei Gmunden in die

Wohnstube des Blaslmairgutes. Der Tisch mit der Wandbank, das Kreuz, der Herrgottswinkel neben dem Fenster, auf dem Tisch das Brot, von dem sich der Ankömmling nach altem Gastbrauch ein Stück herabschneidet, all das gibt zusammen einen Blick in die bauerliche Wohnkultur, in der noch leise gotische Sachlichkeit nachschwingt. Beim Tisch sitzt der alte Blaslmair, mit seinem Schreibnamen Benedikt Thanner, aus bodenständigem, im rechten Sinne selbstbewußtem Bauernstamm. Hochw. Professor P. Edmund Baumgartinger aus Kremsmünster, selbst ein Kind dieser Gegend, hat ihn und den behäbigen Stimmungston seiner Ruhestunde wohl festgehalten.

Derartige Aufnahmen sind volks- und heimatkundlich von hohem Werte, wir sollten Volkstypen aus den verschiedenen Teilen unseres Landes auch im Sichtbilde festhalten und durch die heimat- kundlich nötigen Familienangaben über Herkunft der Aufgenommenen ergänzen. Heimatfreunde werden um die Mit- arbeit gebeten. Gegebenenfalls können Aufnahmen durch die Schriftleitung ver- anlaßt werden.

Depiny.

